

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

Lundi (après-midi) 1^{er} septembre 2014

Grand Conseil

4 2014.RRGR.763 Rapport

Commission de gestion interparlementaire de l'Ecole intercantonale de police de Hitzkirch (EIPH). Rapport additionnel de mai 2014 en réponse à l'actualité

Délibération groupée avec l'affaire 2014.RRGR.762

La présidente. Nous passons à l'affaire n°3, Rapport 2013 de la Commission de gestion interparlementaire de l'Ecole intercantonale de police de Hitzkirch. M. Hadorn a la parole pour la Commission de la sécurité. Je vous rappelle ici que nous sommes en débat réduit, au cas où quelqu'un voudrait s'exprimer ensuite.

Christian Hadorn, Ochlenberg (UDC). Ich mache ein kleines Resümee der beiden Jahresberichte, die Sie alle erhalten und sicher auch exakt durchgelesen haben. Ich sage Ihnen ganz kurz etwas über das Organigramm, den allgemeinen Hauptbericht 2013 und noch etwas zum Zusatzbericht. Das Konkordat der Polizeischule Hitzkirch wurde am 25. Juni 2003 gegründet. Die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch IPH der Kantone Aargau, Baselland, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Solothurn, Schwyz, Uri und Zug konnte im alten Kloster und Lehrerseminar von Hitzkirch in Luzern Einzug nehmen. Der Kanton Luzern war einerseits froh, diese Liegenschaft loszuwerden, und angesichts der zentralen Lage mussten auch die Berner sagen: «De gömer haut uf das Hitzkirch ine.» Im Organigramm haben wir zunächst die Konkordatsbehörde. Diese wird gebildet durch alle Polizeidirektoren unter dem Präsidium des Polizeidirektors von Aargau, Herrn Regierungsrat Urs Hofmann. Weiter gibt es den Schulrat, der sich aus allen Polizeikommandanten zusammensetzt. Präsident des Schulrats ist unser Berner Polizeikommandant, Herr Stefan Blättler, und Christoph Tanner ist der Direktor der IHP.

Die IGPK ist die unabhängige Geschäftsprüfungskommission aller elf Kantone, vertreten durch je zwei Mitglieder. Wir vom Kanton Bern haben im Moment Adrian Wüthrich und meine Wenigkeit als Vertreter in diesem Gremium. Seit dem ersten Juni 2013 durfte ich das Präsidium dieses Gremiums übernehmen, nach dem langjährigen Präsidenten Markus Meyer. Es gibt weiter zwei Ausschüsse, den Unternehmensausschuss, der den Komplex von etwa 80 Mio. Franken betreut und dafür besorgt ist, dass die Investitionen für die Zukunft gemacht werden. Wir haben zweimal pro Jahr Sitzung mit der gesamten Kommission und zweimal Sitzung mit den Ausschüssen. Markus Meyer hat ganz zu Beginn das Sekretariat gleich selber erledigt. Das wurde irgendwann zu viel, und so versuchte man, dies dem Sekretariat der Polizeischule zu übergeben. Das war etwas zu engmaschig, und so fand man für diese Aufgabe Christian Moser, den ehemaligen Sekretär der OAK, der nun schon mehrere Jahre das Sekretariat betreut.

Das Jahr 2013 war das sechste volle Betriebsjahr. Wir starteten 2013 mit einem neuen Ausbildungskonzept. Ich würde sagen, das neue Konzept ist europaweit das modernste Polizeiausbildungskonzept. Es lohnt sich, wenn Sie dieses einmal genauer anschauen. Das grosse Thema war die Weiterbildung in den Korps, und dazu haben wir auch viele Fragen gestellt. Denn im Konkordat ist genau beschrieben, dass auch die Weiterbildung aller elf Korps in der Polizeischule Hitzkirch durchgeführt werden muss. Dort sind wir noch nicht ganz auf dem Stand, den wir anstreben.

Zur Nutzung der Infrastruktur durch Drittpartner. Dort konnten wir 2,5 bis fast 3 Mio. Franken Gewinn erwirtschaften, die unser Budget von 13 Mio. Franken pro Jahr natürlich gefestigt und dementsprechend die Kantone auch weniger belastet hat. Das Budget 2014 hat die

Konkordatsbehörde auf 12 Mio. Franken reduziert. Dies weil man sagte, man müsse in allen Kantonen sparen, demnach könne man auch in der Polizeischule Hitzkirch sparen. Dementsprechend waren wir von der IGPK nicht allzu erbaut darüber. Wir haben interveniert und klar festgehalten, dass dies sicher für ein Jahr möglich sein werde, aber die 12 Mio. Franken würden längerfristig sicher nicht ausreichen, damit wir Reserven bilden können. Wir haben beantragt, dass im Jahr 2015 wieder 13 Mio. Franken gesprochen werden, denn gemäss Konkordat würden uns nämlich 14,7 Mio. Franken zustehen. Nur weil wir von Anfang an mit Drittgeschäften etwas vorwärts machen konnten, mussten wir nicht das gesamte Budget ausschöpfen, das uns zugestanden hätte.

Bis Ende Jahr, das können Sie im Bericht nachlesen, verlief eigentlich alles in normalen Bahnen. Im Dezember war ich dann etwas erstaunt, als Herr Direktor Tanner vor der Sitzung zur Vizepräsidentin und zu mir kam, und sagte, er habe mit dem Schulrat und der Konkordatsbehörde ein kleines Problem. Er wolle uns einfach mitteilen, dass man in Verhandlungen stehe, damit wir dann nicht erstaunt seien, wenn wir davon erfahren. Es werde schon gut herauskommen, sagte er, und er werde dafür sorgen, dass alles wieder in normalen Bahnen verlaufe. Die Polizeikommandantenkonferenz der Zentralschweiz ist ein kleiner Verein. An dieser letzten Sitzung im Dezember forderte dieser Verein vor der Konkordatsbehörde und dem Schulrat einen grundlegenden Wechsel in der Polizeischule. Damit stellte man Christoph Tanner als Direktor in Frage, weil er aus Sicht des Vereins ganz klar zu viel Zeit mit Drittgeschäften verbrachte, statt mit Polizeiarbeit. Wenn man aber das Organigramm genau anschaut, sieht man, dass der Direktor für das Gesamte verantwortlich ist, und er hat sich mit der Schule so organisiert, dass die Polizisten, die Lehrerinnen und Lehrer der Korps, wirklich aus den Polizeikorps der elf Kantone kamen. Wir wurden dann von der Information durch Herrn Blättler und Herrn Hofmann überrascht, man wolle sich von Christoph Tanner trennen. Dementsprechend haben wir seitens der IGPK eine Anhörung der beiden Gremien verlangt. Darin warf man Christoph Tanner vor, er habe die Polizeischule tatsächlich vernachlässigt, wodurch das Vertrauen zu ihm nicht mehr vorhanden sei. Das konnten wir seitens der IGPK nicht verstehen. Daraufhin haben wir einen Zusatzbericht geschrieben; Sie können diesen lesen, es handelt sich um einen kleinen Kriminalroman. Darin hielten wir klar fest, dass von Seiten der Zentralschweizer Polizeikommandanten ein Mobbing und ein Rauswurf von Christoph Tanner vorbereitet worden war. Uns wurde gesagt, ab 1. April werde Urs Winzenried, der ehemalige Kriminaldirektor aus dem Aargau, den Schulbetrieb interimistisch übernehmen. Christoph Tanner stellte man frei. Nachdem man lange versucht hat, ihm etwas vorzuwerfen, behalf man sich mit der Floskel, wonach man ihm «in beidseitigem Einvernehmen» kündige. Die Folge davon war, dass wir drei Monate lang Kündigungsfrist bezahlt haben, und nun noch ein Jahressalär nachliefern müssen.

Wir von der IGPK waren sehr, sehr frustriert von diesem Vorgehen. Wir sind als Geschäftsprüfungskommission hier nur dafür zuständig, zu sagen, dass wir solches nicht mehr wollen. Das haben wir allen Beteiligten klar aufgezeigt. Wir wollen eine andere Instruktion und einen anderen Tonfall. Das soll geklärt werden. Dem neuen Direktor, der im Dezember gewählt werden wird, soll ein Organigramm vorgelegt werden, und man soll ihn dieses auch unterschreiben lassen. Die erforderlichen Massnahmen in der Führung und im Schulrat haben wir deponiert, damit solche Geschehnisse in Zukunft wirklich nicht mehr vorkommen. Wir bleiben vonseiten der IGPK dran und erwarten bis im Dezember die Wahl des neuen Direktors. In einem persönlichen Gespräch habe ich mich im Juni von Herrn Urs Winzenried informieren lassen, dass die Schule nicht darunter gelitten habe. Das war mir sehr wichtig. Entsprechend liegen wir jetzt aber leider nicht im Budget, weil nun eben genau diese Zusatzgeschäfte vernachlässigt wurden. SiK und IGPK empfehlen Ihnen nun, die beiden Berichte zur Kenntnis zu nehmen, und ich verspreche Ihnen als Präsident der IGPK weiter dranzubleiben und dafür zu sorgen, dass dies wieder in geordnete Bahnen geleitet wird.

La présidente. Si j'ai bien compris, vous avez donc parlé pour les deux rapports, M. Hadorn? – C'est bien cela. Y a-t-il quelqu'un qui aimerait s'exprimer sur ces deux rapports? – Y a-t-il un porte-parole de groupe qui aimerait s'exprimer? – Ce n'est pas le cas. (*A Madame Geissbühler qui souhaite s'exprimer:*) En tant qu'intervenante à titre personnel, ce n'est malheureusement pas possible, Mme Geissbühler, nous sommes en débat réduit.

Adrian Wüthrich, Huttwil (PS). Ich spreche zwar im Namen meiner Fraktion, aber eigentlich möchte ich vor allem etwas dazu sagen, weil ich mit Christian Hadorn in der IGPK bin. Er hat das Vorgehen vorhin ganz klar dargelegt und auch erläutert, welches die Haltung der IGPK dazu ist. Ich

möchte hier nur noch ganz klar betonen, dass es natürlich schon einen Zielkonflikt ergibt, was man in der Schule macht. Die Schule mit den elf beteiligten Kantonen, der Kanton Bern stellt einen Drittel der Auszubildenden an der Schule, hat natürlich gewisse Bedürfnisse, und diese Bedürfnisse gilt es auszumitteln, um allen elf Kantonen gerecht zu werden. Das ist sicher der erste Zielkonflikt, den wir haben. Aber es ist ein lösbarer Konflikt, das kommt gut heraus. Der zweite Konflikt, den ich sehe, ist jener mit den Finanzen und auch, dass dieses Zentrum in Hitzkirch zwar Polizeischule heisst, aber, wie Christian Hadorn richtigerweise sagte, eben auch ein Seminarzentrum ist. Christoph Tanner hat es als bisheriger Direktor in einer sehr guten Art und Weise geschafft, dem Seminarzentrum Luft zu verschaffen, sodass wir dort wirklich Kundinnen und Kunden haben. Denn das senkt die Kosten für die Kantone. Ich bin erst seit einem Jahr bei der IGPK und sehe erst jetzt etwas hinein, aber offenbar ist nun das Niveau erreicht worden, auf dem es eben erst möglich ist, Drittaufträge hereinzubekommen ohne dass die Schule darunter leidet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben die Schule gegründet, damit wir unsere Polizistinnen und Polizisten für den Kanton Bern ausbilden können. Deshalb möchte ich jetzt auch hier im Parlament klar sagen, dass wir diesen Auftrag nicht vor lauter Aufgaben im Drittmittelsektor aus dem Blickwinkel verlieren sollten. Ich kann ihnen einfach nur sagen, die Waffenplätze der Schweizer Armee werden durch einen Waffenplatzkommandanten geführt, und zusätzlich gibt es einen Schulkommandanten. Und bei der Polizeischule Hitzkirch muss ein und dieselbe Person beide Funktionen erfüllen. Direktor Tanner, der ein Manager war, hat das sehr gut gemacht, das möchte ich hier betonen, im selben Sinne, wie Christian Hadorn dies bereits sagte. Er hat das sehr gut gemacht. Auf der andern Seite müssen wir auch die Polizeikommandantinnen und -kommandanten verstehen, die wollen, dass ihre Leute an dieser Schule gut ausgebildet werden. Dann geht es natürlich nicht, dass Ausbildungsplätze plötzlich an eine Drittfirma vermietet werden und dadurch die eigentliche Ausbildung leidet. Wenn ich jetzt sehe, wie diese Schule geführt wird, die nun wieder einen Schulkommandanten hat, so ist es ein ganz anderer «Groove» wenn man dort hinkommt. Es ist ein Kommandant da, der in der Polizeiuniform dasteht und damit auch wieder ein Vorbild ist für die Polizeiaspirantinnen und -aspiranten. Diesen Aspekt wollte ich hier nochmals beleuchten, nämlich dass es wirklich eine Gratwanderung ist, einerseits Drittmittel hereinzuholen und andererseits eine gute Ausbildung für unsere Polizistinnen und Polizisten im Kanton Bern zu gewährleisten.

La présidente. Y a-t-il encore quelqu'un qui aimerait s'exprimer à tout prix? – Ce n'est pas le cas. Nous passons donc au vote. Ceux qui acceptent la prise de connaissance du Rapport 2013 de la Commission de gestion interparlementaire de l'Ecole intercantonale de police de Hitzkirch disent oui, ceux qui refusent disent non.

Vote final (2014.RRGR.762)

Décision du Grand Conseil:

Prise de connaissance

Oui 134

Non 0

Abstentions 2

La présidente. Vous avez accepté la prise de connaissance de ce rapport.

2014.RRGR.763 Commission de gestion interparlementaire de l'Ecole intercantonale de police de Hitzkirch (EIPH). Rapport additionnel de mai 2014 en réponse à l'actualité

La présidente. Nous passons donc au vote suivant sur la Commission de gestion interparlementaire de l'Ecole intercantonale de police de Hitzkirch, Rapport additionnel de mai 2014 en réponse à l'actualité. Ceux qui acceptent la prise de connaissance de ce rapport additionnel disent oui, ceux qui refusent disent non.

Vote final (2014.RRGR.763)

Décision du Grand Conseil:

Prise de connaissance

Oui 143

Non	0
Abstentions	0

La présidente. Vous avez accepté la prise de connaissance de ce rapport.